

"Ein starker Brand"

Autor(en): **Wyss, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Ein starker Brand»

Ab sofort hat die Berufsschule für Hörgeschädigte (BSFH) einen neuen Namen. Der Rektor Markus Wyss erklärt, wie es dazu kam und was die Schule mit dem neuen Auftritt erreichen will.

Sonos: Markus, per 1. Januar 2017 trägt die Berufsschule einen neuen Namen. Nämlich?

Markus Wyss: Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung.

Der Name verweist auf die Veränderung innerhalb eurer Klientel.

Ja, wir haben seit einigen Jahren auch Lernende aus den Bereichen Autismus-Spektrums-Störung sowie Sprach-, Seh- und psychische Behinderung. Dieser Entwicklung wollen wir mit dem neuen Namen Rechnung tragen. Doch auch künftig wird unsere Hauptklientel jene der Hörbehinderten sein.

Die bisherige Abkürzung BSFH habt ihr mit neuer Bedeutung aufgeladen.

BSFH ist ein starker Brand, den wir behalten wollten. Er steht nun für «Bilden – Stärken – Fördern – Herausfordern». Das sind die Kernaufgaben der Schule.

Zusätzlich habt ihr einen neuen Slogan kreiert?

Ja, unser Hauptanliegen ist: «Mit fairen Chancen zum Beruf». Wir fordern die Arbeitgeber, das Bildungssystem, die Gesellschaft damit auf, Hindernisse für Menschen mit Behinderung abzubauen und ihnen dadurch faire Chancen in der Arbeitswelt zu geben.

Das sind insgesamt vier Textelemente: Name, Abkürzung, Kernaufgaben und Slogan. Ist das nicht verwirrend?

Ich denke nicht. Wir setzen die Elemente gezielt ein. Unser künftiges Erscheinungsbild wird vor allem durch zwei dieser vier Elemente geprägt: den Brand BSFH und den Slogan. Unser Logo werden wir zudem nur marginal anpassen.

Ihr wolltet den neuen Namen Mitte 2016 kommunizieren. Warum hat der Prozess länger gedauert?

Wir haben den Namen intensiv diskutiert, intern wie extern. Am stärksten haben wir um das Wort «Behinderung» gerungen. Manche sehen es als Altlast und ziehen «Beeinträchtigung» vor. Wir haben uns aus drei Gründen für «Behinderung» entschieden: Erstens fokussiert das Wort nicht auf den behinderten Menschen, sondern in erster Linie auf das Umfeld, das ihn behindert beziehungsweise an der vollen Teilhabe hindert. Auch zielt der Nachteilsausgleich darauf, *behinderungsbedingte* Nachteile auszugleichen beziehungsweise auf die Kompensation *behinderungsbedingter* Nachteile. Schliesslich entspricht «Behinderung» der Nomenklatur der einschlägigen Rechtsquellen (BV, BehiG, BRK).

Erschwert das Wort «Behinderung» nicht die Jobsuche?

Davon gehe ich nicht aus. Zudem wird die BSFH ihre Lernenden künftig noch stärker bei der Stellensuche begleiten und dafür mit den Beratungsstellen für Schwerhörige und Gehörlose und den Stellenanbietern zusammenarbeiten.

Interview: fm

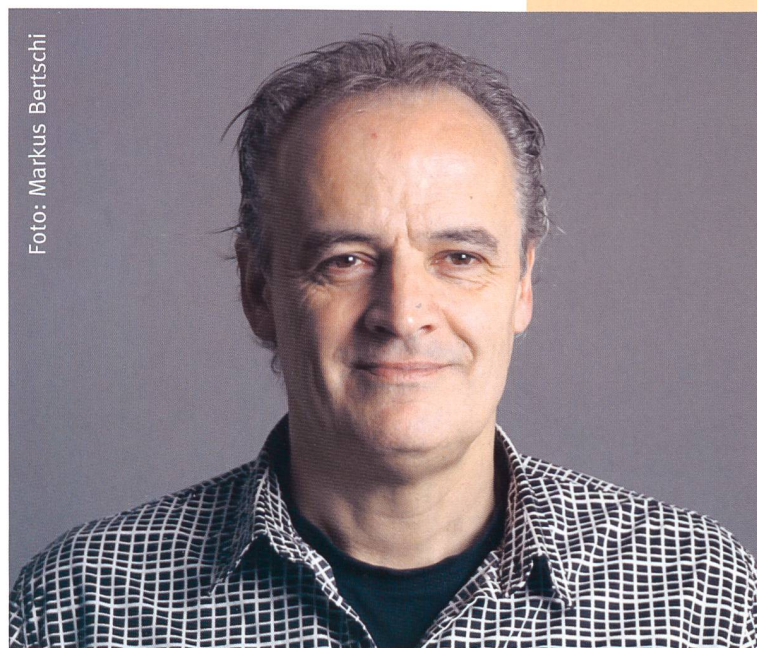


Foto: Markus Bertschi

BSFH-Rektor Markus Wyss: «Wir fordern die Gesellschaft auf, Menschen mit Behinderung faire Chancen in der Arbeitswelt zu geben.»